



Gabi Carella / Elisabeth Jensen

Das Schulsekretariat im Wandel der Zeit



Es war einmal, vor langer Zeit, eine Sekretärin im Direktionsvorbzimmer eines Gymnasiums und wartete auf ihre täglichen Anweisungen von Herrn Oberstudiendirektor: „Fräulein, bitte zum Diktat!“ Sie stenographierte, schrieb die Texte auf der Schreibmaschine mit blauem Durchschlag ins Reine oder kopierte sie auf Matrizen. Ab und zu klingelte auch das Telefon und der Briefträger kam mit riesigen Stapeln von Post vorbei, die dann fein säuberlich dem Direktor in der Dokumentenmappe aufbereitet wurden.

Heute 2013 sieht das ganz anders aus. Das Sekretariat entwickelte sich zu einer pulsierenden Kommunikations- und Verwaltungszentrale, was unterschiedlichste Anforderungen an die Sekretärinnen in enger Zusammenarbeit mit den Schulleitern und der Stiftungsverwaltung stellt. Fäden externer und interner Kommunikation laufen hier zusammen und werden selbständig gefiltert und vernetzt. Freundlichkeit, Höflichkeit und Einfühlungsvermögen stehen jedoch an oberster Stelle und trotz modernster Technologie ist uns vor allem der empathische Umgang mit den Schülerinnen, den Eltern und dem Lehrerkollegium wichtig. Eine zunehmende Aufmerksamkeit gilt der zeitaufwändigen Betreuung von Kindern aus schwierigen familiären Verhältnissen sowie Familien mit Migrationshintergrund.

Besondere Freude bereitet es uns, die Schülerinnen von der Anmeldung in der 5. Klasse bis hin zur Abiturfeier auf ihrem Weg zu begleiten. Wir, die Sekretärinnen des St. Ursula-Gymnasiums, sind dankbar, diesen Entwicklungsprozess in mehr als 15-jähriger Tätigkeit mitgestalten zu dürfen. Wir wünschen der Schulstiftung der Erzdiözese zu Ihrem Jubiläum alles Gute und Gottes Segen.

KUNST AUS DEN SCHULEN DER SCHULSTIFTUNG

Jennifer Kostenbader

St. Ursula Schulen, Freiburg, Klasse 12

